

Inhalt

Vorwort	VII
Jahresberichte für 1975 und 1976	X
<i>Adalbert Hohenester</i> : Die potentielle natürliche Vegetation im östlichen Mittelfranken (Region 7). Erläuterungen zur Vegetationskarte 1 : 200 000	1
<i>Günter Meyer</i> : Junge Wandlungen im Erlanger Geschäftsviertel. Ein Beitrag zur sozialgeographischen Stadtforschung unter besonderer Berücksichtigung des Einkaufsverhaltens der Erlanger Bevölkerung	71
Die Fernbeziehungen der Stadt Erlangen. Ausgewählte Aspekte überregionaler Verflechtungen im Interaktionsfeld einer Universitäts- und Industriestadt	283
<i>Eugen Wirth</i> : Einleitung: Informationsfeld, Kontaktfeld und Interaktionsfeld als Grundbegriffe der Theoretischen Geographie	286
<i>Inge Brandner</i> : Schichtenspezifische Merkmale von Interaktions- und Kontaktfeldern. Ein Vergleich zweier Bevölkerungsgruppen in Erlangen	290
<i>Helmut Präsl</i> : Zum Interaktionsfeld der Stadt Erlangen. Räumliche Verknüpfungen durch Ströme von Menschen, Gütern, Informationen und Geld	312
<i>Detlev Eifler</i> : Das Kontakt- und Interaktionsfeld des Hauses Siemens in Erlangen	342
<i>Klaus Geuter</i> : Das Korbwarengewerbe am Obermain. Unter besonderer Berücksichtigung der Hausindustrie	362

<i>Klaus Dettmann: Die britische Agrarkolonisation im Norden des Industieflandes. Der Ausbau der Kanalkolonien im Fünfstrom- land</i>	375
Buchbesprechungen	412

Ein Verzeichnis der bisher erschienenen „Erlanger Geographischen Arbeiten“ befindet sich am Ende dieses Bandes.

Vorwort

Wiederum wurde es tunlich, zwei Jahrgänge der Mitteilungen der Fränkischen Geographischen Gesellschaft zu einem Doppelband von stärkerem Umfang zusammenzufassen. In diesem vorliegenden Band überwiegen weitaus Themen aus dem mittel- und oberfränkischen Gebiet, dem die Fränkische Geographische Gesellschaft nach wie vor ihr besonderes Interesse entgegenzubringen bestrebt ist.

Am Beginn des Bandes steht aus der Feder des uns befreundeten Pflanzensoziologen und -ökologen Dr. Adalbert Hohenester eine Übersicht der Vegetation des östlichen Mittelfranken, mit anderen Worten des Mittelfränkischen Beckens zwischen der Keuperplatte und dem Westrand der Alb. Sie ist Begleittext zu der wertvollen beigegebenen Karte der potentiellen natürlichen Vegetation des Gebietes. Nach dem Sprachgebrauch der modernen Pflanzensoziologie ist unter der potentiellen natürlichen Vegetation die in Pflanzengesellschaften differenzierte Pflanzendecke zu verstehen, die unter dem Einfluß der gegenwärtigen Naturgrundlagen vorzustellen ist, wenn all die weitgehenden Beeinflussungen durch den Menschen gedanklich eliminiert sind. Es handelt sich also, wie dem Nichtfachmann zu betonen ist, um keine Realität, sondern um eine gedankliche Konstruktion, die aber auf Grund eines umfangreichen Erfahrungsgutes weitgehende Sicherheit erreicht, wenn sie auch nicht ganz frei von subjektiven Auffassungen sein kann. Wir sind überzeugt, daß über die Fachspezialisten hinaus diese Abhandlung einen weiteren Interessentenkreis finden wird. Um dem Nichtfloristen das Studium zu erleichtern, haben wir den Verfasser gebeten, zu den botanischen Pflanzennamen die gebräuchlichsten deutschen Namen hinzuzufügen. Wir danken ihm nicht nur dafür, daß er uns diesen wertvollen Beitrag zur Verfügung gestellt hat, sondern auch dafür, daß er uns diesen besonderen Wunsch erfüllt hat.

Die danach folgenden Beiträge sind Arbeitsergebnisse aus dem Institut für Geographie der Universität. Unter ihnen stehen zunächst solche zu kulturgeographischen Problemen der Stadt Erlangen, an der Spitze eine umfangreiche Dissertation von Günter Meyer. In ihrem ersten Teil werden mit großer Genauigkeit die schwerwiegenden Schwerpunktsverlagerungen verfolgt, die 1965 durch die mit dem Bau des neuen Rathauses verbundene Gründung des neuen Einkaufszentrums „Neuer Markt“ und einer daran angelehnten Agglomeration zweier großer Warenhäuser und einer Reihe von Spezialgeschäftshäusern an der Südausfallstraße der Stadt in einigem

Abstand von den alten Einzelhandelszentren ausgelöst wurden. Diese Schwerpunktsverlagerungen werden bis zum Jahr 1975 verfolgt, in dem die Untersuchung abgeschlossen wurde.

Es folgen darauf Kurzfassungen von drei Zulassungsarbeiten, die von Erlanger Anwärtern für das Lehramt an Gymnasien geliefert wurden. Ihr Betreuer, Professor Dr. Eugen Wirth, regte die Bearbeiter dazu an, Denkmodelle und Methoden, wie sie in neuester Zeit hauptsächlich von einer amerikanisch-schwedischen Schule der Humangeographie entwickelt wurden und mit denen er sich an anderer Stelle auseinandersetzt, am Beispiel Erlangens zu verfolgen und auf ihre Tragfähigkeit zu überprüfen.

Der Korbflechtereier, dem charakteristischen Gewerbe im nordwestlichen Oberfranken, gilt der letzte der auf Franken bezüglichen Beiträge. Es werden in ihm anregende Ausführungen gegeben über die Entstehung dieses Erwerbszweiges aus frühem kleinbäuerlichem Hausfleiß, über die Entwicklung zu gewerblichen Formen vielgestaltiger Organisation auf zunftmäßiger Grundlage, über die eindeutig führende Stellung, die dieses Gebiet dabei innerhalb der Korbwarenherstellung Deutschlands und darüber hinaus gewann, sowie über die heutige Situation mit starken, auf verschiedenste Ursachen zurückzuführenden Schrumpfungerscheinungen. Sie geben Anlaß zum Wunsch, daß dieses Thema weitere, vertiefte Behandlung finden möge.

Der letzte Beitrag führt auf den indischen Subkontinent. In ihm behandelt der jüngst aus dem Erlanger Institut für Geographie an die Universität Bayreuth berufene Professor Dr. Klaus Dettmann höchst eindrucksvoll den Ausbau bereits bestehender vorkolonialer Systeme von Bewässerungskanälen zur Gewinnung agrarischer Siedlungsgebiete im Industiefland durch die britische Kolonialverwaltung seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Sie erreichte, daß aus riesigen, bisher hauptsächlich von Nomaden extensiv als Weideland genutzten Landstrichen das umfangreichste zusammenhängende Kanalbewässerungsgebiet der Erde von 4,4 Millionen ha Umfang zustandekam, das heute das agrarwirtschaftliche Herzstück Pakistans darstellt. Eingehend wird die Planung und Durchführung der Bewässerungssysteme in Anlehnung an die Naturgegebenheiten behandelt, und mit besonderem Interesse werden die Siedlungs- und Flurformen der neu entstandenen Dörfer und Marktorte und die Sozialverhältnisse ihrer Bevölkerung besprochen. Es wird nicht verschwiegen, daß neben dem Streben, für überschüssige Bevölkerung aus Altsiedelgebieten Lebensmöglichkeit zu schaffen, ein wichtiges Ziel der Briten war, Steuereinkünfte zur Stützung der Kolonialverwaltung zu gewinnen. Das hindert nicht, daß man aus den auf gründlichen und unvoreingenommenen Untersuchungen fußenden Ausführungen hohe Achtung vor der großen Kulturleistung gewinnt.

Die Drucklegung des Doppelbandes wurde auch diesmal ermöglicht durch Zuschüsse der Bezirkstage von Mittelfranken und von Oberfranken sowie des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus. In besonders großzügiger Weise trug zur Druckfinanzierung die Stadt Erlangen sowie die Stadt- und Kreissparkasse Erlangen bei. Auch eine namhafte Spende der Universitätsbuchdruckerei Junge & Sohn darf erwähnt werden. Für all diese Zuwendungen sei hiermit verbindlichster Dank ausgesprochen.

Otto Berninger

Jahresberichte für 1975 und 1976

1975

Die Jahreshauptversammlung für 1974 fand am 17. Februar 1975 statt. Nach Erstattung des Jahresberichts, des Kassenberichts und des Kassenprüfungsberichts wurde der Vorstand entlastet und für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt.

Zu seinem 65. Geburtstag am 11. November 1975 wurde dem Kölner Geographen Prof. Dr. Dr. h. c. Erich Otremba die Goldene Martin-Behaim-Plakette der Fränkischen Geographischen Gesellschaft verliehen „in Würdigung seiner grundlegenden wirtschaftsgeographischen Forschungen, die sich sowohl in vielen wegweisenden Einzelarbeiten als auch in von umfassender Schau getragenen Handbuch-Darstellungen niederschlugen, sowie in Würdigung seiner wertvollen Beiträge zur Landeskunde Frankens“. Erich Otremba, der in Erlangen Assistent war, sich hier habilitierte und als Dozent wirkte, hat sich mit den Erlanger Geographen immer in besonderer Weise verbunden gefühlt.

Im Sommer 1975, am 21. Juli, starb in Bonn 75jährig Carl Troll, einer der international führenden Geographen, von 1960 bis 1964 Präsident der Internationalen Geographischen Union, seit 1959 Träger der Goldenen Martin-Behaim-Plakette. Als Ehrenmitglied unserer Gesellschaft, die ihn mehrfach am Rednerpult gesehen hat und ihn auch zu den Autoren in ihren „Mitteilungen“ zählen durfte, hat er die Gesellschaftsarbeit stets mit warmer Sympathie begleitet.

Mit einigen Änderungen gegenüber dem gedruckten Jahresprogramm wurden bei durchweg gutem Besuch die *V e r a n s t a l t u n g e n* durchgeführt, die in Erlangen im Hörsaal C am Geographischen Institut stattfanden:

1. am 20. 1. 1975 *Dr. Rolf Monheim, Bonn*
Fußgängerbereiche in deutschen Innenstädten
2. am 17. 2. 1975 *Prof. Dr. Franz Tichy, Erlangen*
Siedlungen und Pyramiden Altamerikas
3. am 17. 3. 1975 *Dr. Klaus Müller-Hohenstein, Erlangen*
Im Rif-Gebiet des nördlichen Marokko
4. am 9. 6. 1975 *Prof. Dr. Burkhard Hofmeister, Berlin*
Berlin. Sozialökonomische Probleme auf dem Hintergrund von
Teilung und Isolierung

5. am 30. 6. 1975 *Prof. Dr. Peter Schöller, Bochum*
Städtebauliche Lehren des geteilten Berlin
6. am 29. 9. 1975 *Kulturfilmabend: Indien und Hinterindien*
Gezeigt wurden folgende Filme:
a) Weltstadt Bombay
b) Mensch und Natur in Indien
c) Indien zwischen gestern und morgen
d) Reisbau in Thailand
e) Thailand, Land der unbegrenzten Möglichkeiten
Einführung: Prof. Dr. Otto Berninger
7. am 20. 10. 1975 *Prof. Dr. Adolf Karger, Tübingen*
Polen im Spiegel seiner Städte
8. am 10. 11. 1975 *Dr. Erich Mulzer, Nürnberg*
Das Baubild der Altstadt Nürnbergs nach dem Wiederaufbau
9. am 8. 12. 1975 *Doz. Dr. Günther Schweizer, Tübingen*
Ostanatolien und Nordwestiran. Reisen und Forschungen

Fünf Exkursionen fanden 1975 statt; ausführlich wird über sie im Protokollbuch der Gesellschaft berichtet:

- a) am 8. 5. 1975 *Himmelfahrtsexkursion: Das Donautal zwischen Donauwörth und Ingolstadt — ein bayerisch-schwäbischer Grenzraum*
Leitung: Prof. Dr. Helmuth Fuckner und Dr. Hartmut Heller
- b) vom 10. 5. bis 1. 6. 1975: *Studienfahrt: Marokko*
Flug Nürnberg—Casablanca. Tagesfahrten zu den vorgesehenen Reisezielen in der Umgebung der Standquartiere Rabat (3 Übernachtungen), Marrakesch (3 Übern.), Ouarzazate (2 Übern.), Ksar-es-Souk (2 Übern.), Fes (4 Übern.), Al Hoceima (4 Übern.), Ketama (1 Übern.), Tetouan (1 Übern.), Casablanca (1 Übern.); Rückflug von Casablanca über Frankfurt nach Nürnberg.
Leitung: Dr. Klaus Müller-Hohenstein und Prof. Dr. Otto Berninger
- c) am 8. 6. 1975 *Albrandwanderung von Hetzles bis Weingarts*
Leitung: Prof. Dr. Wolf Hütteroth
- d) am 21. 9. 1975 *Exkursion: Frankenhöhe*
Leitung: Prof. Dr. Otto Berninger
- e) am 5. 10. 1975 *Stadtextkursion: Die Neugestaltung der nördlichen Altstadt von Erlangen*
Leitung: Berufsm. Stadtrat Walter Böhlk

Die Mitgliederversammlung der Geographischen Gesellschaft Nürnberg fand am 21. Januar 1975 statt. Geschäftsbericht, Kassenbericht und Kassenprüfungsbericht wurden erstattet und zur Aussprache gestellt, der Vorstand wurde entlastet. Änderungen im Vorstand ergaben sich nicht.

Von der Geographischen Gesellschaft Nürnberg, deren Mitglieder sich rege an den Exkursionen der Erlanger Muttergesellschaft beteiligten, wurden mit den gleichen Änderungen wie in Erlangen folgende Veranstaltungen im Großen Saal des Luitpoldhauses durchgeführt:

1. am 21. 1. 1975 *Dr. Rolf Monheim, Bonn*
Fußgängerbereiche in deutschen Innenstädten
2. am 18. 2. 1975 *Prof. Dr. Franz Tichy, Erlangen*
Siedlungen und Pyramiden Altamerikas
3. am 18. 3. 1975 *Dr. Klaus Müller-Hohenstein, Erlangen*
Im Rif-Gebiet des nördlichen Marokko
4. am 10. 6. 1975 *Prof. Dr. Burkhard Hofmeister, Berlin*
Berlin. Sozialökonomische Probleme auf dem Hintergrund von
Teilung und Isolierung
5. am 1. 7. 1975 *Prof. Dr. Peter Schöller, Bochum*
Städtebauliche Lehren des geteilten Berlin
6. am 30. 9. 1975 Kulturfilmabend: *Indien und Hinterindien*
7. am 21. 10. 1975 *Prof. Dr. Adolf Karger, Tübingen*
Polen im Spiegel seiner Städte
8. am 11. 11. 1975 *Dr. Erich Mulzer, Nürnberg*
Das Baubild der Altstadt Nürnbergs nach dem Wiederaufbau
9. am 9. 12. 1975 *Doz. Dr. Günther Schweizer, Tübingen*
Ostanatolien und Nordwestiran. Reisen und Forschungen

Als Publikationen der Gesellschaft sind im Jahre 1975 zwei Sonderbände der „Erlanger Geographischen Arbeiten“ erschienen: als Sonderband 2 die Habilitationsschrift von Günter Heinritz: „Grundbesitzstruktur und Bodenmarkt in Zypern“, als Sonderband 3 die Arbeit: „Libanesishe Kleinstädte“ von Ute Spieker.

Der Mitgliederstand der Erlanger Muttergesellschaft hat 1975 nur geringfügig zugenommen: Er betrug 657 Mitglieder. In der Geographischen Gesellschaft Nürnberg hielt sich die Mitgliederzahl mit 237 Mitgliedern auf dem Vorjahresstand. Die Gesamtgesellschaft zählte am 31. 12. 1975 somit 894 Mitglieder.

Durch den Tauschverkehr, den die Gesellschaft mit ihren „Mitteilungen“ betreibt, wurden 1975 331 Zeitschriften und Reihen erworben. Davon entfielen auf Deutschland 139, auf das übrige Europa 136 und auf die außereuropäischen Erdteile 56 Periodika.

Am 16. Februar 1976 fand die Jahreshauptversammlung für 1975 statt. Auf ihr wurde der Vorstand entlastet, nachdem Jahresbericht, Kassenbericht und Kassenprüfungsbericht erstattet waren.

Bei gutem Besuch wurden sämtliche Veranstaltungen programmgemäß abgewickelt:

1. am 19. 1. 1976 *Prof. Dr. Peter Weber, Münster*
Portugal. Raumstrukturen und Entwicklungsmöglichkeiten
2. am 16. 2. 1976 *Prof. Dr. Jürgen Hagedorn, Göttingen*
Griechenland. Landesnatur und Landesentwicklung
3. am 22. 3. 1976 *Prof. Dr. Wolf-Dieter Hütteroth, Erlangen*
Entwicklungsperspektiven der Türkei
4. am 10. 5. 1976 *Doz. Dr. Hanns-Jürgen Buchholz, Bochum*
Hongkong und Singapur. Ein Vergleich
5. am 21. 6. 1976 *Prof. Dr. Harald Uhlig, Gießen*
Indonesien. Naturräume, Kulturlandschaften, Entwicklungsprobleme
6. am 27. 9. 1976 Kulturfilmabend: *Europäische Hauptstädte*
Gezeigt wurden folgende Filme:
 - a) Moskau
 - b) Rom
 - c) London, Stadt an der Themse
 - d) Paris
7. am 25. 10. 1976 *Prof. Dr. Ernst Weigt, Nürnberg*
Die neuen Staaten Ostafrikas
8. am 15. 11. 1976 *Prof. Dr. Gerd Kohlhepp, Frankfurt am Main*
Amazonien. Probleme der Erschließung und Entwicklungsplanung
9. am 13. 12. 1976 *Dr. Horst Kopp, Erlangen*
Jemen. Reisen und Forschungen

Fünf Exkursionen, über die ausführlich im Protokollbuch der Gesellschaft berichtet wird, wurden 1976 durchgeführt:

- a) am 27. 5. 1976 *Himmelfahrtsexkursion: Das Spalter Hopfenland.*
Kulturelle Kleinzentren im Rezatwinkel zwischen Avenberg und Ellingen
Leitung: Prof. Dr. Helmuth Fuckner
- b) am 20. 6. 1976 *Exkursion: Nördliche Oberpfälzer Alb*
Leitung: Prof. Dr. Otto Berninger
- c) am 4. 7. 1976 *Exkursion: Haßberge*
Leitung: Prof. Dr. Ingo Kühne
- d) am 18. 7. 1976 *Exkursion: Frankenwald*
Leitung: Doz. Dr. Enno Seele

e) vom 11. 9. bis 3. 10. 1976: *Studienfahrt: Türkei*

Flug München—Istanbul. Stadtbesichtigung von Istanbul und Umgebung vor Beginn und nach Ende der Busfahrt. Tagesfahrten zu den vorgesehenen Reisezielen in der Umgebung und zwischen den Quartieren Istanbul, Ulu Dag, Canakkale, Ayvalik, Kusadasi, Pamukkale, Antalya, Alanya, Konya, Ürgüp, Ankara, Akçakoca. Rückflug von Istanbul.

Leitung: Prof. Dr. Wolf-Dieter Hütteroth und Prof. Dr. Otto Berninger.

Die Geographische Gesellschaft Nürnberg hielt am 20. Januar 1976 ihre Mitgliederversammlung ab, auf welcher der Vorstand nach Erstattung des Geschäftsberichts, des Kassenberichts und des Kassenprüfungsberichts entlastet wurde.

Auch in der Geographischen Gesellschaft Nürnberg sind alle Veranstaltungen planmäßig durchgeführt worden. Es hat sich dort gezeigt, daß eine Verlegung der Vorträge aus der Altstadt in das Gebäude des Fachbereichs Erziehung an der Regensburger Straße von den Mitgliedern nicht angenommen wurde. Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt:

1. am 20. 1. 1976 Prof. Dr. Peter Weber, Münster
Portugal. Raumstrukturen und Entwicklungsmöglichkeiten
2. am 17. 2. 1976 Prof. Dr. Jürgen Hagedorn, Göttingen
Griechenland. Landesnatur und Landesentwicklung
3. am 23. 3. 1976 Prof. Dr. Wolf-Dieter Hütteroth, Erlangen
Entwicklungsperspektiven der Türkei
4. am 11. 5. 1976 Doz. Dr. Hans-Jürgen Buchholz, Bochum
Hongkong und Singapur. Ein Vergleich
5. am 22. 6. 1976 Prof. Dr. Harald Uhlig, Gießen
Indonesien. Naturräume, Kulturlandschaften, Entwicklungsprobleme
6. am 28. 9. 1976 Kulturfilmabend: *Europäische Hauptstädte*
7. am 26. 10. 1976 Prof. Dr. Ernst Weigt, Nürnberg
Die neuen Staaten Ostafrikas
8. am 16. 11. 1976 Prof. Dr. Gerd Kohlhepp, Frankfurt am Main
Amazonien. Probleme der Erschließung und Entwicklungsplanung
9. am 14. 12. 1976 Dr. Horst Kopp, Erlangen
Jemen. Reisen und Forschungen

An Publikationen hat die Gesellschaft im Jahre 1976 Band 21/22 ihrer „Mitteilungen“ herausgebracht, der dem Andenken an Joachim Blüthgen, den Mitbegründer und langjährigen Schriftführer der FGG, gewidmet ist. Vier Beiträge aus diesem Doppelband können auch als Einzelhefte in der Reihe der „Erlanger Geographischen Arbeiten“ bezogen werden: Heft 34. Otto Berninger: Joachim Blüthgen, 4. 9. 1912 bis 19. 11. 1973 (Mit einem Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Joachim Blüthgen). — Heft 35. Herbert Popp: Die Altstadt von Erlangen. — Heft 36.

Hashim K. N. Al-Genabi: Der Suq (Bazar) von Bagdad. — Heft 37. Eugen Wirth: Der Orientteppich und Europa. — Auch in der Reihe der Sonderbände der „Erlanger Geographischen Arbeiten“ ist 1976 ein Titel hinzugekommen: Als Sonderband 4 erschien die Arbeit von Mustafa Soysal: Die Siedlungs- und Landschaftsentwicklung der Çukurova.

Der Mitgliederstand der Erlanger Muttergesellschaft hat sich 1976 erfreulich aufwärts entwickelt: Er betrug am 31. 12. 1976 693 Mitglieder. In der Geographischen Gesellschaft Nürnberg hielt sich die Mitgliederzahl mit 237 Mitgliedern auf dem Vorjahresstand. Die Gesamtgesellschaft zählte also am 31. 12. 1976 930 Mitglieder.

Im Zeitschriftentausch, den die Gesellschaft mit ihren „Mitteilungen“ betreibt, wurden 320 Zeitschriften registriert; mithin ist ein geringer Rückgang eingetreten, der auf das Konto der außereuropäischen Zeitschriften geht. Auf Deutschland entfallen nun 140 Periodika, auf das übrige Europa 136 Zeitschriften und auf die außereuropäischen Erdteile 44 Tauschgaben.

Friedrich Linnenberg